

An die Pressevertreter*innen
mit der Bitte um Veröffentlichung

04.09.2023

Pressemitteilung

Nach den Überschwemmungen GRÜNE für Änderung der Kriterien eines „100jährigen Hochwassers“

„Nach den letzten heftigen Regenfällen und den vielen überschwemmten Kellern sieht es die Fraktion von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN als notwendig an, die Kriterien für die Einstufung so genannter „100 jährigen Hochwasserereignisse“ neu zu bewerten. Dann könnten entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden, um den aufgrund der Klimakatastrophe weiterhin zu erwartenden Starkregenfällen zu begegnen,“ so der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN, Ioannis Karathanasis. Bei der Änderung dieser Kriterien eines „100jährigen Hochwassers“ sei die Landesregierung in der Verantwortung.

Das „100jährige Hochwasser“ ist eine Definition, nach der Maßnahmen gegen Hochwasser ausgelegt werden. Dies sind Ereignisse, die im statistischen Mittel einmal alle hundert Jahre erreicht oder überschritten werden. Allerdings seien allein seit dem Jahr 2000, so DIE GRÜNEN, im Stadtgebiet von Mörfelden-Walldorf drei Mal vergleichbare Regenmengen wie am 16. August mit den entsprechenden Auswirkungen gefallen. DIE GRÜNEN verweisen darauf, dass bei einer Neufassung dieser Kriterien entsprechende Unterstützung für die Stadt die Folge sein müsse.

„Laut Messung sind am 16. August 2023 in etwa 60 Minuten rund 56 Liter Regen auf den Quadratmeter gefallen. Nach der Definition ist das ein hundertjähriges Ereignis. Unser Entwässerungssystem ist entsprechend der gültigen Regeln ausgelegt, kann große Wassermassen abführen, aber nicht in so kurzer Zeit Massen, die dem Doppelten der aktuellen Regeln entsprechen. Die Kanäle in der ganzen Stadt auf solche Mengen auszulegen, wäre von der Kommune nicht zu leisten und würde Probleme im täglichen Betrieb mit sich bringen. Die Bachläufe, in die das Wasser schließlich fließt, können solche Massen nämlich nicht aufnehmen. Aufgrund der Klimakatastrophe ist in den kommenden Jahren allerdings weiterhin solcher oder noch heftigerer Starkregen zu erwarten,“ so der Stadtverordnete Jürgen Pons.

„Eine notwendige Kanaloptimierung ist teuer, wird aber an einigen Brennpunkten gemacht werden müssen. Aber auch die Hauseigentümer haben Eigenverantwortung, Rückschlagventile und gegen Hochwasser gesicherte Kellerzugänge und -fenster müssen Standard werden, so Jürgen Pons.